

Logopädie unter Druck in Zeiten des Wandels

VAL: Die Themen Fachkräftemangel und Neue Ressourcierung Volksschule beschäftigten den VAL im letzten Vereinsjahr stark.

Co-Präsidentin Sandra Flükiger eröffnete die 49. Mitgliederversammlung des VAL im Zentrum ASS in Lenzburg. Lilo Eglin-Puschmann, Leiterin des Fachbereichs Logopädie des Zentrums ASS, begrüßte die Versammlung mit der Bemerkung, dass die anwesenden Logopädinnen und Logopäden in Zeiten des Fachkräftemangels gut zu sich schauen sollen als gesuchte und seltene Exemplare ihrer Berufsspezies. Nicht nur in den Aargauer Schulen und Kliniken werden Logopädinnen und Logopäden gesucht. Gesucht werden auch VAL - Vorstandsmitglieder im Regelschulbereich und generell neue Mitglieder. Je mehr Mitglieder, desto stärker der VAL, betonte Sandra Flükiger.

Und einen starken Verband braucht es heute mehr denn je. Mit der Umsetzung der Neuen Ressourcierung Volksschule fällt die bisherige prozentual festgelegte Zuteilung von Pool-Ressourcen weg. Die Schulleitung teilt die Pensen zu, somit wird die Zusammenarbeit von Logopäd*in und Schulleitung noch bedeutungsvoller. Die Lehrpersonen und Logopäd*innen haben das Recht auf Anhörung und Mitsprache bei der Pensenplanung und Schulentwicklung. Der Vorstand empfiehlt den Therapeut*innen, mit Fragen und Anliegen proaktiv auf Schulleitungen zuzugehen. Wichtig ist auch, selber aktiv zu sein und sich über Vorgaben und Abläufe bei der Umsetzung der NRVS selber zu informieren. So zum Beispiel mit dem Manual für Schulleitungen, zugänglich auf dem Schulportal oder als Link im VAL-Aktuell-Newsletter.



Co-Präsidentin Sandra Flükiger leitet die 49. Mitgliederversammlung des VAL.

Die Zukunft der elf Sprachheilverbände im Aargau ist zum Teil in Frage gestellt. Diese unterschiedlich grossen und verschieden organisierten Verbände müssen

aufgrund der Neuen Ressourcierung neu überdacht werden. Auch hier empfiehlt der Vorstand den Logopäd*innen, sich über das geplante Vorgehen der Sprachheilverbände zu informieren und nach Möglichkeit die Bedeutung des Sprachheilverbandes und Informationen zur Berufssituation und Arbeit der Logopäd*in zu vermitteln.

Am Tag der Logopädie vom 6. März organisierte der VAL Vorstand zum vierten Mal eine Flyer-Aktion vor der Grossratsitzung. Nebst Informationen zum Thema „Spiel“ machten die Logopädinnen auch auf den Fachkräftemangel aufmerksam. Wie bereits im Schulblatt kommuniziert, reichte Manfred Dubach eine Interpellation ein zum Thema Mangel an Logopäd*innen. Die Antwort der Regierung zeigte einige Massnahmen auf, welche der Aargau nun umsetzt. So bietet das Zentrum ASS seit dem Schuljahr 2019/2020 Abklärungen und kurze Therapiephasen an für Kinder aus dem Frühbereich oder Schulen ohne Logopädin. Handlungsbedarf bei der Schaffung von mehr Ausbildungsplätzen für die Logopädie an der FHNW sah die Regierung nicht. Der VAL gelangte mit einer Stellungnahme an den alv. Angestrebt werden Vorstösse in allen vier Trägerkantonen der FHNW, um den Druck auf die Politik zu verstärken und genügend Ausbildungsplätze für die Logopädie zu schaffen. Auch die Bekanntheit des Berufes muss gefördert werden. Der VAL beteiligte sich versuchsweise an einer Berufsinformationsveranstaltung der Alten Kanti mit guten Erfahrungen, im nächsten Jahr wird die Logopädie wieder vorgestellt werden.

Verabschiedungen und Wahlen

Simone Berner-Nayer und Franziska Ringli verliessen den VAL Vorstand, mit Milena Loffredo aus dem Regelschulbereich und Laura Lüthi aus dem Sonderschulbereich konnten zwei Nachfolgerinnen gefunden werden. Die Co-Präsidentinnen Sandra Flükiger und Antonia Grimm Bovens stellten sich zur Wiederwahl, ebenso Anika Helfer und Corinne Rügger. Die Mitglieder der AG Regelschulbereich haben sich zudem bereit erklärt, die Arbeitsgruppe für ein drittes Jahr weiterzuführen, da der Regelschulbereich im Vorstand nach wie vor untervertreten ist.

Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung stellte Anita Clerc die video-basierte Beratungsmethode „Marte Meo“ vor. „Aus eigener Kraft“ bedeutet der Name dieser praxisbezogenen Methode zur Stärkung der Interaktion. In der Logopädie kann Marte Meo in die Elternarbeit einbezogen werden. Der Fokus liegt dabei auf den positiven Video-Ausschnitten und Bildern, welche den Eltern Schritt für Schritt gezeigt werden. Die stärkenden Bilder gelungener Interaktion mit ihren Kindern werden verknüpft mit Informationen darüber, wann sie welches Verhaltens-Element anwenden können und warum das entwicklungsfördernd ist für die Sprache und Persönlichkeit ihres Kindes.

VAL Vorstand

28.11.2019